



Konstanz 28.1.2021

Presseerklärung zur geplanten Bebauung Jungerhalde West

Hier wird der Versuch unternommen Bodenseenaturraum und Bürger die (bezahlbaren) Wohnraum suchen, gegeneinander auszuspielen. Das ist nicht richtig.

Die Bürgervereinigung Allmannsdorf Staad e.v. kämpft seit Jahren für bezahlbaren Wohnraum und gegen Spekulanten und Investoren, die Renditeobjekte realisieren und damit bezahlbaren Wohnraum vernichten und den Ortsteil in städtebaulicher Hinsicht und auch von Bevölkerungsstruktur her zerstören.

Zum wiederholten Mal agiert die Stadt an den Bürgern vorbei. Es besteht der Eindruck, dass die Pandemie ausgenutzt wird um das Baugebiet „hoppla die hopp“ durchzudrücken und eine, für ein solches Projekt angemessene Bürgerbeteiligung zu verhindern. Vor Schaffung eines neuen Quartiers in Allmannsdorf braucht es eine adäquate Beteiligung, wie am Hafner, oder bei der Litzelstetter Ortsmitte.

Dabei muss klar herausgearbeitet werden:

1. Wie das neue Quartier in ein Gesamtkonzept der Weiterentwicklung des Ortsteils und der Stadt passt. Einfach hier und da mal ein Quartier „anstückeln“ geht nicht.
2. Das Gebiet liegt ausserhalb des Flächennutzungsplan, nur durch eine Ausnahmeregelung des Landes BW zur Schaffung von Wohnraum für Flüchtlinge im Jahr 2015, gab es die Möglichkeit dieses temporär für genau diesen Zweck umzunutzen
3. Es muss ergebnisoffen geprüft werden, ob die bereits in Entwicklung befindlichen Gebiete (wie Döbele, Hafner, Bücklestr, Telekom Hochhaus, etc.) nicht genügend (bezahlbaren) Wohnraum bringen, damit dieser einschneidende Schritt, Änderung des Flächennutzungsplans begründet werden kann. Es gibt viele Stimmen, die sagen, dass sogar auf die Entwicklung der Cristiani Wiese verzichtet werden soll, da es genügend alternative Flächen innerhalb des Flächennutzungsplans gibt.

Wenn nach einer angemessenen Bürgerbeteiligung (die nicht mit einem „Corona Online Meeting“, wie bislang geschehen) abgehandelt werden kann, die Erweiterung von Allmannsdorf an dieser Stelle auch von den Bürgern des Ortsteils als sinnvoll erachtet wird, braucht es eine empathische, die Charakteristika des Ortes aufnehmende und den speziellen Standort am Ortsrand und im Übergang zum Hockgraben (Natura 2000 Gebiet) aufnehmende, qualitätvolle Architektur. 4-5 stöckige Gebäude mit einem Ökoanstrich in Form einer Holzverschalung sind sicher nicht passend. Das wäre die Fortführung der Lutz Planung (vgl. andere Seite der Mainaustr) mit Öko Touch.

Gez. Sven Martin
Bürgervereinigung Allmannsdorf Staad (BAS)